

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

DERWENT-ACC-NO: 1978-E6329A

DERWENT-WEEK: 197824

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Low friction running surface for ski
- is applied by adhesive strip with coating of wax to
suit snow temperature

INVENTOR: BECKER, H

PATENT-ASSIGNEE: BECKER H[BECKI]

PRIORITY-DATA: 1976DE-2654898 (December 3, 1976)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PAGES	PUB-DATE	MAIN-IPC
DE 2654898 A		June 8, 1978	N/A
000	N/A		

INT-CL (IPC): A63C005/04

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 2654898A

BASIC-ABSTRACT:

The running surfaces of skis, used on cross-country skiing, are coated with wax in order to reduce friction to a minimum. But the type of wax used varies according to the temp. of the snow and so must be changed during long races with changing weather conditions.

To facilitate this change of wax coating, the wax is applied to a backing strip of aluminium foil, or synthetic fibre or suitable paper. The other side of the backing strip is coated with adhesive and covered with a protective film. The film is removed and the backing strip applied to the undersurface of the ski.

If necessary one backing strip with a different type of wax can be stuck to a strip already on the ski.

TITLE-TERMS: LOW FRICTION RUN SURFACE SKI APPLY ADHESIVE
STRIP COATING WAX SUIT
SNOW TEMPERATURE

DERWENT-CLASS: P36

⑤

Int. Cl. 2:

A 63 C 5/04

⑯ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 26 54 898 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 26 54 898

⑫

Aktenzeichen:

P 26 54 898.1

⑬

Anmeldetag:

3. 12. 76

⑭

Offenlegungstag:

8. 6. 78

⑮

Unionspriorität:

⑮ ⑮ ⑮ —

⑰

Bezeichnung:

Gleitmittel für Ski

⑱

Anmelder:

Becker, Hermann, 8166 Neuhaus

⑲

Erfinder:

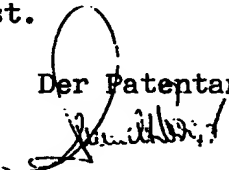
gleich Anmelder

DE 26 54 898 A 1

Ansprüche

- 1) Gleitmittel für Ski, dadurch gekennzeichnet, daß dieses aus einer Trägerfolie (3) besteht, deren eine Seite an der Gleitfläche des Ski (1) zu befestigen ist und deren andere Seite mit einer Gleitschicht (4) vorzugsweise Wachs bedeckt ist.
- 2) Gleitmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die an der Gleitfläche des Ski zu befestigende Seite der Trägerfolie (3) teilweise oder ganz mit Klebstoff (5) bedeckt ist.
- 3) Gleitmittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß auf der teilweise oder ganz mit Klebstoff (5) bedeckten Seite der Trägerfolie eine Schutzfolie (6) haftend aufliegt.
- 4) Gleitmittel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerfolie (3) aus Metall, vorzugsweise Aluminium, Kunststoff, Gewebe oder Papier besteht.
- 5) Gleitmittel nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schutzfolie (6) aus Papier besteht.
- 6) Gleitmittel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerfolie (3) im Aufbewahrungszustand vor Aufbringung auf die Gleitfläche der Ski (1) zusammengerollt ist.

Der Patentanwalt



Dipl.-Ing. H. MITSCHERLICH
Dipl.-Ing. K. GUNSCHMANN
Dr. rer. nat. W. KÖRBER
Dipl.-Ing. J. SCHMIDT-EVERS
PATENTANWÄLTE

2654898

2

D-8000 MÜNCHEN 22
Steinsdorfstraße 10
☎ (089) * 29 66 84

3. Dezember 1976

Hermann Becker
Miesingstraße 10
8166 Neuhaus/Schliersee

Patentanmeldung

Gleitmittel für Ski

=====

Die Erfindung betrifft ein Gleitmittel für Ski.

Normale Sportski haben heutzutage einen Kunststoffbelag, dessen Gleiteigenschaften für weniger hohe Ansprüche befriedigend sind. Skifahrer mit höheren Ansprüchen, insbesondere Rennläufer erhöhen die Gleitfähigkeit ihrer Ski jedoch zusätzlich noch dadurch, daß sie Wachs auf die Gleitfläche auftragen. Eine optimale Gleitfähigkeitsverbesserung wird jedoch nur bei Auswahl einer passenden Wachssorte erzielt. Die Auswahl muß entsprechend der jeweiligen Schneetemperatur getroffen werden.

Die Schneetemperatur kann sich jedoch in Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen innerhalb von Stunden erheblich ändern. Die ursprünglich gewählte Wachsort ist dann nicht mehr passend, und es kann dementsprechend eine erhebliche Verschlechterung der Gleitfähigkeit der Ski eintreten. Der Skifahrer ist dann gezwungen, das auf

809823/0285

der Gleitfläche befindliche Wachs abzugrätzen und neues Wachs aufzutragen, das zu der augenblicklich herrschenden Schneetemperatur passend ist.

Das Auftragen von Wachs auf die Gleitfläche erfolgt bei gehobenen Ansprüchen an die Gleitflähigkeit der Ski dadurch, daß mit einer Art Lötlampe das Wachs flüssig gemacht und auf der Gleitfläche verteilt wird. Danach wird das Wachs durch Verreiben auf der Gleitfläche geglättet. Es liegt auf der Hand, daß diese Art des Wachsens umständlich und zeitraubend ist. Hinzukommt, daß der Skifahrer für einen evtl. Wachaustausch gezwungen ist, die entsprechenden Hilfsmittel wie Schaber und Lötlampe mit sich zu führen.

Besonders unangenehm sind die mit Temperaturänderungen des Schnees verbundenen Konsequenzen für Renn-Langläufer. Langlauf-Rennen über größere Distanzen dauern mehrere Stunden. Wenn nun innerhalb dieses Zeitraumes eine Temperaturänderung eintritt, so kann ein Rennläufer zur Aufgabe des Rennens gezwungen werden, weil sich die Gleiteigenschaften seines Wachses stark verschlechtert haben und ein Wachswechsel nach herkömmlichen Methode wegen des damit verbundenen Zeitverlustes ausserhalb vernünftiger Erwägungen bleiben muß.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Gleitmittel für Ski zu schaffen, welches einfach und in kurzer Zeit auf die Gleitfläche des Ski aufgebracht und bei Bedarf wieder von dieser entfernt werden kann.

4
-3-

Die Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Gleitmittel aus einer Trägerfolie besteht, deren eine Seite an der Gleitfläche des Ski zu befestigen ist und deren andere Seite mit einer Gleitschicht, vorzugsweise Wachs, bedeckt ist.

Zur Befestigung der Trägerfolie an der Gleitfläche des Ski kann die Trägerfolie an ihrer der Gleitschicht gegenüberliegenden Seite teilweise oder ganz mit Klebstoff bedeckt sein.

Um zu gewährleisten, daß der Klebstoff aktiv und unverschmutzt bleibt, wird ferner vorgeschlagen, daß die Klebschicht mit einer Schutzfolie bedeckt wird, die haftend auf der Klebschicht aufliegt. Die Schutzfolie kann unmittelbar vor dem Andrücken der Klebschicht an die Gleitfläche der Ski von der Trägerfolie abgezogen werden.

Die Trägerfolie kann aus Metall, vorzugsweise Aluminium, Kunststoffgewebe oder entsprechend widerstandsfähigem Papier bestehen. Sie sollte eine gewisse Resistenz gegen Abrieb haben, um zu gewährleisten, daß sie bei einem Gleiten über Erde, Steine oder Holzstücke nicht sofort zerstört wird. Ausserdem sollte die Trägerfolie eine gewisse Eigensteifigkeit haben, damit sie Unebenheiten der darunterliegenden Gleitschicht ausgleicht. Damit ist bereits angedeutet, daß es durchaus möglich ist, beim Wechsel des Gleitmittels auf eine bereits auf der Gleitfläche des Ski aufgebrachte Folie eine weitere Folie aufzukleben, statt die alte Folie zu entfernen.

ORIGINAL INSPECTED

009823/0285

Die erwähnte Schutzfolie für die Klebschicht kann beispielsweise aus dünnem Papier bestehen.

Die Schutzfolie ermöglicht es, daß die Trägerfolie zur Aufbewahrung vor Aufbringung auf die Gleitfläche des Ski zusammengerollt wird. Die zusammengerollte Trägerfolie kann in einer verschlossenen Dose aufbewahrt werden, die die Folie schützt und ein Austrocknen der Klebschicht verhindert. Auf diese Weise ist es möglich, daß ein Skiläufer stets mehrere Folien mit verschiedenen Wachsorten mit sich führt und je nach Bedarf in kurzer Zeit eine neue Folie mit einer anderen Wachssorte auf seine Ski aufbringen kann.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Teiles eines Ski mit einer teilweise aufgebrauchten Folie;

Fig. 2 einen Längsschnitt durch einen Teil der Folie.

Auf die Gleitfläche des in Fig. 1 gezeigten Ski 1 wird ein Gleitmittel 2 aufgetragen.

Das Gleitmittel 2 besteht gemäß Fig. 2 aus einer Trägerfolie, die auf ihrer der Gleitfläche des Ski zugewandten Seite mit einer Klebschicht 5 und auf ihrer anderen Seite

2654898

~~3~~ 6

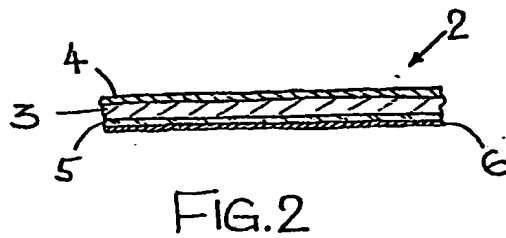
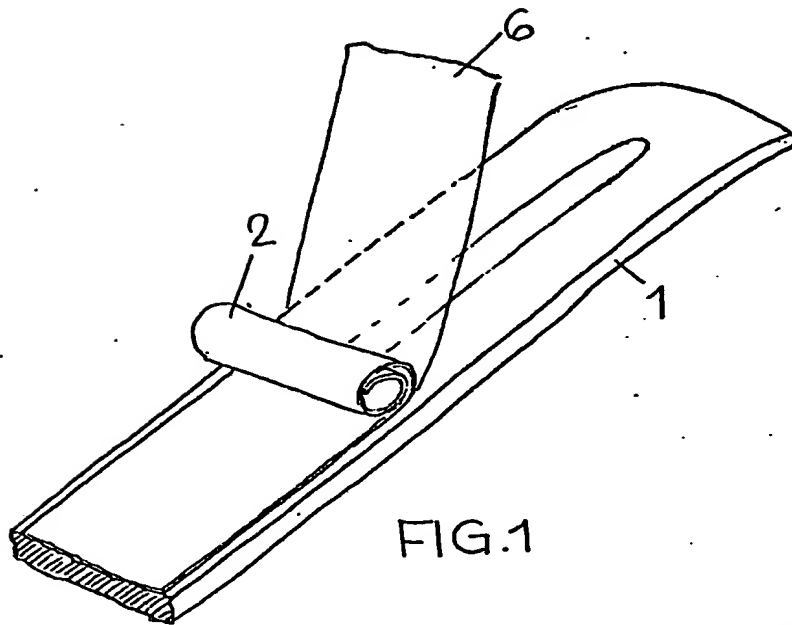
mit einer Wachsschicht 4 bedeckt ist. Die Klebschicht 5 ist mit einer dünnen Papierfolie 6 bedeckt.

Wie man aus Fig. 1 entnehmen kann, wird die Papierfolie 6 beim Aufbringen des Gleitmittels 2 auf den Ski 1 von der Klebschicht 5 abgezogen, so daß letztere in Haftkontakt mit der Gleitfläche des Ski tritt.

809823/0285

COPY

Ergänzungsblatt zur Offenlegungsschrift 26 54 898
Offenlegungstag: 08. 06. 1978
Int. Cl. 2: A 63 C 5-04



209 823/ 285